

# Editorial

Autor(en): **Egger, Nina / Carle, Claudia**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 28-29: **Energetisch sanieren**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Neo» und «fofo», also neu und niedlich bzw. weich, sind die Lückenfüller, mit denen ein portugiesisches Künstlerduo Lissabons Strassen saniert. Coverfoto von **neoFOFO**.



#### Hefreihe «Umbau»

Bereits heute fliesst ein Drittel aller Bauinvestitionen in Umbauprojekte. Alles spricht dafür, dass dieser Anteil weiter steigen wird.

Die energetische Aufrüstung des Gebäudeparks ist eine der Prämissen, um die Energiestrategie 2050 umzusetzen. Ebenso aktuell ist die Forderung, gut erschlossene Gebiete baulich zu verdichten. Doch Neubauten sind nicht überall möglich und oft unverhältnismässig. Die Transformation bestehender Gebäude eröffnet dagegen neue Chancen für Erweiterung, Umnutzung und Gestaltung.

Die Reihe «Umbau» zeigt diskussionswürdige, lehrreiche und inspirierende Projekte. Denn die Auseinandersetzung mit dem Bestand ist nicht nur notwendig, sie kann für Architekten und Ingenieure auch ungeahnt spannend sein.

Bereits erschienen: Heft 9/2014  
«Alterswohnhaus Neustadt II».

# W

enn wir in TEC21 energetische Sanierungen vorstellen, handelt es sich in der Regel um ehrgeizige und umfassende Projekte. Der Alltag sieht allerdings meist anders aus.

Die grosse Mehrzahl der Immobilien gehört privaten Eigentümern, denen es oft an Fachwissen und finanziellen Mitteln mangelt – entscheidende Hemmnisse für die Durchführung von energetischen Sanierungen (vgl. «Wo klemmt's?», S. 20). Hier ist Know-how gefragt: zu Energieeffizienz, erneuerbaren Energien, gesetzlichen Rahmenbedingungen, Fördersystemen und Finanzierungsfragen. Selbst Architekten können das nur teilweise leisten. Dafür hat sich die Energieberatung als neues Berufsbild entwickelt. In Zürich gibt es seit 2009 Energie-Coaching als subventioniertes Angebot der Stadtverwaltung (vgl. «Oft mangelt es an Wissen», S. 22). Einige Sanierungen, die bereits ab der Vorstudie vom Energie-Coaching begleitet wurden, sind mittlerweile abgeschlossen. Stellvertretend für die Situation in der ganzen Schweiz zeigen zwei Zürcher Mehrfamilienhäuser, dass sich mit gezielten Einzelmassnahmen schon viel erreichen lässt. Die Herangehensweise und der Umfang fallen dabei sehr unterschiedlich aus (vgl. «Stil bewahren, Energie sparen», S. 25). Mit einer vorausschauenden Planung ist auch eine etappenweise Ausführung möglich, die Rücksicht auf die Mieter und kleine Budgets nimmt.

Nina Egger,  
Redaktorin Gebäudetechnik

Claudia Carle,  
Redaktorin Umwelt/Energie